

# SIMPLICISSIMUS

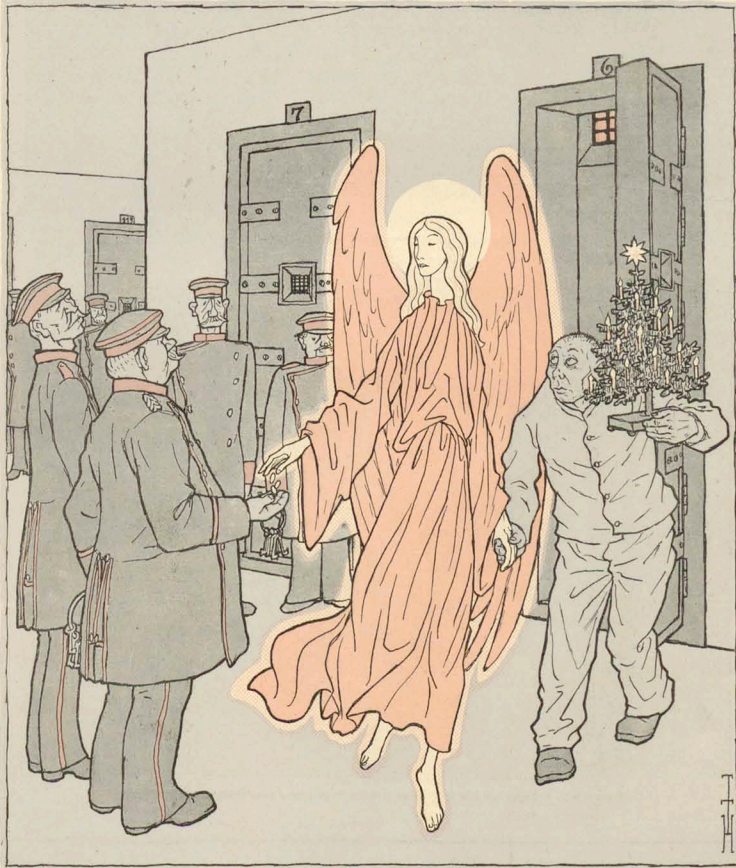
Abonnement vierteljährlich 3 Mk. 60 Pfg.  
Alle Rechte vorbehalten.

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Deine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40  
Copyright 1910 by SImplicissimus-Verlag G.m.b.H., München

## Weihnachten in Moabit

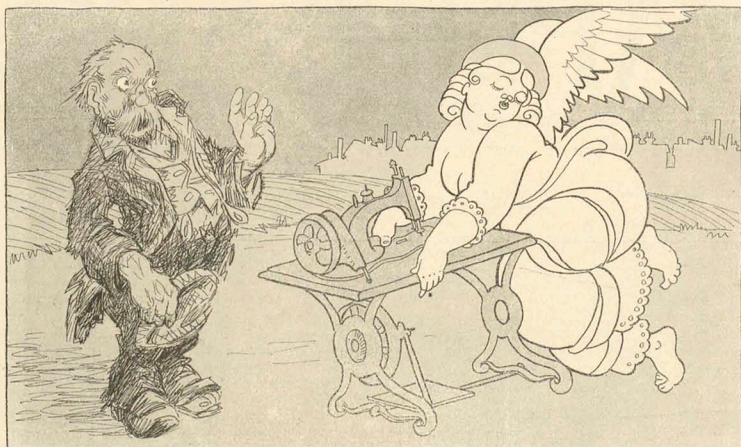
(Th. Th. Deine)



Der Weihnachtsengel erscheint und gibt den Beamten die 25 Mark, die sie verlangt hatten. Dafür erhält er die Erlaubnis, die Untersuchungseingekerkerten als schönstes Festgeschenk ihren Lieben dabeim wieder zuzuführen.

## An die falsche Adresse

(Zeichnungen von E. O. Peterfen)

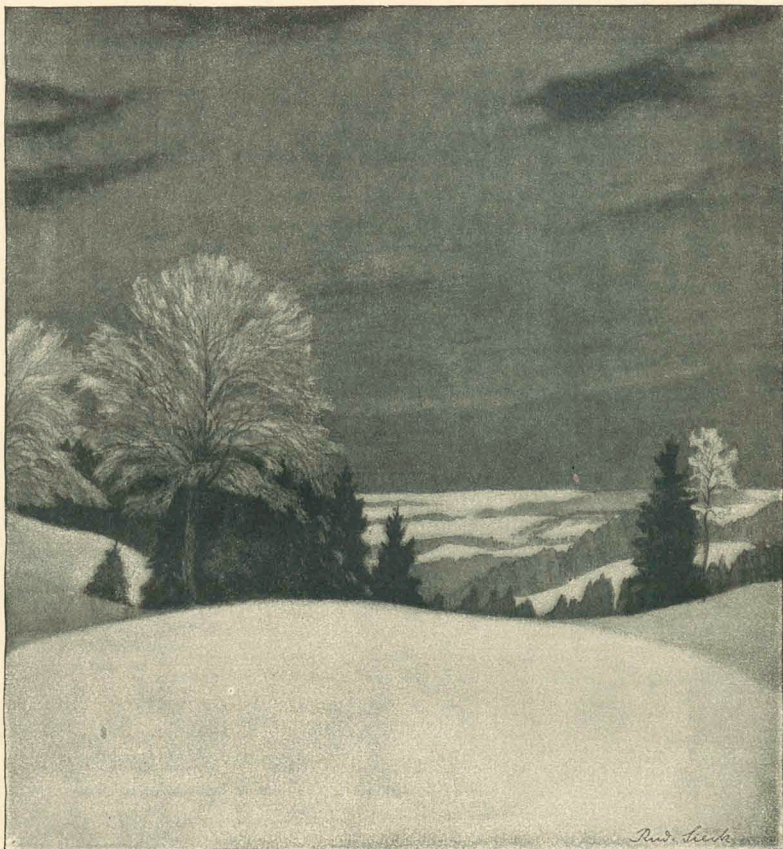


„Ja mei, was soll denn i mit der Maschin' toa?!"



„Wenn i sag', a Engel hat mir 's g'schent! Grab' is er wieba dabo'g'log'n, der Maschiz!"





And. Hech.

Hinaus! Und hinter dir verflingt  
Der gellen Wassen wirrer Schacht,  
Hinaus! Und hinter dir verflucht  
Das letzte Menschenglück in Nacht.

Die dunklen Wälder atmen kühl  
Und langen hart und wurzelfest  
Hinüber bis zum fernsten Bühl,  
Der stumm den Himmel an sich preßt.

Und Schnee und Dunst und Sternenzelt,  
Sie brauen einen fahlen Schein.  
Der schleicht erkühd über's Feld  
Und spinnt und webt dich mit hin ein.

Dr. Dostlag

## Der Schleier hebt sich

Von Karl Vorremäus Heinrich

Jeden Morgen wird es Tag; das Licht wirft sich grell auf den Schnee, und die Menschen blinzeln. Aber heißt dies, daß jede Seele an jedem Morgen zu sich sagen könnte: -Ja, jetzt fühle ich mich erbebt! Ich sehe durch meine Nütle! Ich irre die den Mann meiner Geheimnisse ab und den heben-farben Dämon der Menschwerdung! Das Heil-lose in mir wird überflüht, ich sehe damit in reinlicher Ordnung und der Sinn der Dinge hat sich mit erschlossen!...

Ach, wenn an einem einzigen Morgen, nur an einem einzigen, es solchermäßen Tag würde in allem, was Seele hat - in Mensch und Tier, in Pflanze und Kräutlein, in Magnetstein und über-haupt in allem, was Aether durchströmt - , so

wäre die Welt erlöst und Gott würde aus einem schweren Traum erwachen.

Vielleicht wird dies niemals geschehen. Zwar geht die Sonne jeden Morgen auf und es wird Licht; aber wann und wem wird Erleuchtung? ...

Ein so lächerlicher Klingt es (und um so gottes-lästerlicher für den, der nur halb jubelt), zu sagen, daß in Paris, an einem einzigen Morgen, gegen zwei Uhr, lange bevor sich die Sonne aus dem Winternebel hob, drei Menschen auf einmal in jenem geistigen Sinne erwachten, vollständig zu sich kamen, aller Kost entbunden wurden und zwischen Gott und Mensch kein Geheimnis mehr sahen - -- es sei denn jenes letzte und fürchterlichste, jenes unentwirrbare, das im siebenfachen Flammenschein eingebettet liegt.

Diese drei Auserwählten waren: die todtrante ehemalige Kolofte Sberets, genannt chatte louche; der Geißig im Café Muller (sprich Mullere), der

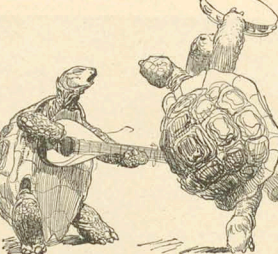
mit niemand sprechen wollte, auch seine Dach-sammer in schriftlicher Anfrage gemietet hatte und im Quartier Latin nur als der „Mann mit den angelegten Sängern“ bekannt war; endlich ein etwa dreißigjähriger Mensch ohne Gedächtnis, der sogar seinen Namen vergessen hatte (nachtschlüssig eine uneheliche Doppelwitwe), dem die Heilgerin der Köstler du Pantegon manchmal etwas Essen schenkte, wenn er sich gerade zu ihr hintraute.

Der Radmittag, den jedes dieser drei Wesen seiner Art gemäß zubrachte, war bedeckt von Winternebel. Jener Mensch, den man füglich nur Waife nennen kann, fristete gerade in Stors-Dame. Es war dort ganz bitter. Und die Waife mußte kein Gebet mehr; auch dergleichen hatte sie ver-gessen. Sie nickte nur mit dem Kopfe, preßte manch-mal die Hände an die Brust und neigte dann das Angesicht bis zum kalten Fußboden. Als dieser



unbehothen, vernünftige Mensch auffordern, vermag er seinen Mut; aber er war voll innerer Freude und dachte wohl, seine Gabe sei auf's Beste besetzt. Er sprach und redete einig zur Behermung der Hostiessche Du Danthson. 'Zeure Frau', sagte er zu ihr, 'zermerzunge, hast du wieder feist drei Wagen nach Italien geschickt, die warst du gefahren? und vorgelesen? Du bist ein Schlingel und treibst dich so lang herum, bist ich dann einzeln nach Italien geschickt und du bist alles leer fahend. Wo hast du gefahren? Natürlich wieder weiß Gott wo!... Gütig, ich bin so froh, daß ich deine eigenen Kinder habe... du bist ein sehr guter Mann, die Frau reißt dich das Mißgeschick eines gekrante Kindes. Er würgte es eilig hinunter und begann von Italien zu sprechen. 'Zeure Frau', sagte er zu ihr. 'Hier sind vier Gaud, beide die einen halben Liter Milch' antwortete sie. Er führte sofort in den Küchlein gegenüber und trank die Milch eifrig aus der Flasche. Dann aber stellte er sich nochmals zur Wohlthäterin: 'Zeure Frau! Zeure Frau!' 'Sa, was denn noch?' 'Du machst mit ihnen augen.' 'Ada... da... augen!' '... Die Frau ladete aus vollem Saße. 'Du werde ich aber aufstehen, mit einem solchen Knacker. Er vernahm aber nicht betrübte den Kopf und brante die Hände verachtet auf die Brust; so fand er, ohne zu wissen, die Bekanntschaft des Hostiessche und sagte. 'Sa, ich will dich spazierenführen. Wohin willst du?' 'Ich weiß nicht, zeure Frau.' 'Nun, auf den Thoul-Nach und dann mit dem Wagen zu, ich denke so.' — Und die Frau machte ihr daran, den Kopf des Schlingels mit der Bürste etwas zu säubern.

(Beschreibung von Zeichnung 358)



Wittern hatte sich die tolltante Sofote Zerefa, in der Empfindung, daß es unmoralisch sei, sich einzeln hinzulegen und zu Ende zu bringen' und verließ sich mit der Hilfe der guten Engel, die den Welt noch einmal abzumessen, plötzlich entschlossen, heute aufzukehen. Sie wachte in der Hof-Mausfaß 1087, bei einer Keckheit, die sie schon alte Mittel für sich selbst berechnete. Wie sie vernahm, verließ sie mit den jüngsten Kind die Vater und Mutter spielen durfte; denn ein Schimmer von Gewissen, der sich in der Brust zu regnen, verließ sie nicht. 'Zerefa sagte zur Concubine: 'Nur will ich auf die Straße, ich glaube, es geht mir besser.' Die Concubine antwortete: 'Sich ihm dumm.' 'Und das ist der Fall, es flüchtete aus: 'Sa, Maman Zerefa ist dumm.' 'Nun, ich möchte so gern auf die Straße.' 'Ada, ich will dich nicht verlassen.' 'Maman Zerefa ist dumm', flüsterte die Kleine wieder. Aber Zerefa hatte die zehn Gaud, so sie unter vielen Mühen an dem Morgen bei drei Uhr Schritte meist zu sehen bleiben und verschmähnen. Unterdessen war der Geist, der Mann mit den angefeuchteten Augen, auf seiner Daghmar gefahren und hatte an einem imaginären Freund den einzigen, mit dem er sich unterließ — einen langen Brief geschrieben. Er war dies die Antwort auf ein imaginäres Schreiben dieses nicht-erleuchtenden Freundes. Dies einige Stellen: '... und dann, was Du von Deinem Neuan schreiben, erdreht mich. Du solltest die vielen Pläne ablesen. Aller Vernunftschwind noch mich Deine liebe Frau noch nicht mehr genießen. Dente daran — es tut mir weh. Du dies sagen zu müssen — wie die Umstände sind, die werden nicht, die der Antrag in ein neues Haus zu mich bringt, Deiner Frau, die schon so müde ist, beschwerlich fallen müde. Nur um Gottes willen die Verbesserung mehr in Ihren Augen, die ich nicht verstoße, ich schon schlummernd und alles Werdliche um sich herum in Traum verbannt hat? Rein, tu es nicht, lieber Freund.' Und das war das Ende. In diesem Brief, welche manchen anderen, den er schon früher geschrieben hatte, adressierte er redete an einen Herrn Emile Croviers, Bordeaux, 'Sue de la Gloire' — an einen Mann, den er nicht wußte, ob er existierte. — Dieser Brief sollte nicht nur es gewesen, der einmal an das Postgefäßstandes ein prächtiges hatte, mit den Worten: 'Lassen Sie sofort den Baron de la Charité räumen.' Der prächtigste letzte diesen Befehl seine Folge; der Baron räumte den gleichen Abend nieder, und in den Worten des petit bleu verurteilte man hat einen 'Propagierung die Wangeorie einer Brandstiftung.' Der Geist wanderte jetzt mit seinem Instrument nach der Rue du Pont-Neuf, Café Müller.

Und im nicht gerade im Freien liegen kann, geht man nicht mehr zu Fuß, sondern man fürchtet, seinen Platz zu finden. An fünf Zeichen eben etwa jenseit Städte und an der Wand entlang eine Dank. Die Straße ist ganz verengt und der Wagen, der seine Stellung aus einem unbekanntem Grund, vielleicht nur aus Pöbeln, behält, scheidet ein verdorrtes Gefäß. Einige rare Strubentzen sind Stammgäste.

Und im nicht gerade im Freien liegen kann, geht man nicht mehr zu Fuß, sondern man fürchtet, seinen Platz zu finden. An fünf Zeichen eben etwa jenseit Städte und an der Wand entlang eine Dank. Die Straße ist ganz verengt und der Wagen, der seine Stellung aus einem unbekanntem Grund, vielleicht nur aus Pöbeln, behält, scheidet ein verdorrtes Gefäß. Einige rare Strubentzen sind Stammgäste.

Die glauben aber seit einiger Zeit, daß das Café eingeebnet wird. Den Beleger hat überdies vor der Erregung des Schlag getroffen, er kam nicht inspielen, und der Staud liegt die in allen Ecken. 'Wahrlich, Gottes Klarheit ist unermesslich.' Warum mußten die drei Menschen, deren eine Offenbarung wartete, deren diese Nacht zu einer Begegnung werden sollte — warum mußten sie in diesem armenigen Winkel zusammenkommen? Über schon nach alles Ihnen eröflend. Der Kartenspielerteil verteilte die Noten an den Beleger und an den Geßlein, der sie sich wortlos ansehenden. Das erste Glück begann, und der Geßlein hatte eine Geßlpartie. Er sah dem Zurückgehe die Maß gegeben, und während er das mit Adagio seine Seele verlor, erlebte sein Auge die großen Verluste der erkrankten Zerefa. Die gerade zur Türe hereinwachte. Der Anblick ihres Glücks war so, daß er zum Überdruß bedauerte. 'Nur das mit Adagio verkehrte sich langsam auf die Bank und sah sich mit den Sünden an der Tischplatte auf. Er schwanderte. Im gleichen Tisch schon bereit, ihr gegenüber, die räumliche Beziehung ihrer der Hostiessche die Danthson und ihr Schlingel, jener vernünftige Mensch, der seinen Namen schon vergessen hatte. Er nun bloß voller Güte auf die Krante, neigte sich zu ihm und streckte die Hand. Die Geschwisterfrau war sehr erkrankt; obgleich ein guter Mensch, überlegte sie doch sofort, was wohl ihre Kranten waren würden, wenn sie bei diesem armen und verkommenen Wesen sitzen läßen. Man würde sagen, das sei unappetitlich, und von einer Frau, die mit Nahrungsmitteln zu tun habe, könne man eine reinliche Beobachtung verlangen. Wittern hatte das Glück sein Ende gefunden und mit das beulende Lokal blieb den fünfzehn oder zwanzig Ghäten des Lokals in unangenehmer Erinnerung. 'Es ist schon ein großer Gewinn, der Franken sich den Tisch', sagte ihrem 'Schlingel' Lebwohl, wünschte Zerefa, mit Willkürworten gute Befehung und ging. Stolz nahm der Mensch ohne einen Blick zu ihr und bestellte so gleich 'eine recht, recht warme Soße die die Dame'; worauf denn der Wagen heißen Örog fuhr.

Im weiteren Verlaufe des Abends konnte man mit Überzügeln stellen, daß diesem Café Müller ein übermenschliches Degan gefiel, und daß der Geßlein, der bei Zerefa saß, von den drei Wundertänzen und dem Carcon belet wurde. Der Carcon war viel zu pigmatig, mit Zerefa wegschickend. Der Kartenspieler jedoch blieb in eine lockere Auseinandersetzung mit dem Geßlein, dessen Instrument heute immer wieder klang. Und sein Kadeln und Schimpfen sang den Geßlein auf, als ob er Geßlein seine Antwort zurückgab. 'Ich bin ein Ubr — die drei Franken hatte der Carcon eingekauft, obwohl er nicht begriff, warum er für einen Örog und eine Kaffe Beiste andere drei Franken Einzelgeld bekommen hatte — wurde Zerefa von einem Schwindlerfang heimgeführt. Der Geßlein und jener Mensch ohne Namen hüßten

kle und brachten sie ins Freie. Er wurde angebracht gewogen, sie nach ihrer Adresse zu tragen; aber aus Mitleid verzog der Geßlein darauf, so fruchtlos die Strafe zu sein, als sie sie führen, in die Wohnung des Mulantanten. Der Weg aber zu fünf Ghäten vollzog sich nicht ohne Unruhe; überdies ließ sich die Schönheit der Hostiessche nicht zu verzeihen, untüchtig, irgendwas, so daß er stark aus der Nase blüete.

Oben unten bei Zerefa im Bett. Sie gab kein Zeichen der Teilnahme an allen diesen Vorgängen. Der Geßlein bot dem Anderen — den man nur mit Umschreibungen nennen kann — seinen Namen an und lauterete wieder selbst auf dem Fußsteppchen neben dem Bett nieder.

Geßlein verging eine lange Zeit. Unterdessen verließ Paris in Ruhe. Es wurde so ruhig, daß der Geßlein nur noch an den letzten Atem der Kranken denken konnte. Es wurde sehr ruhig, es wurde gleichsam Zeit, daß sich offenbarte, was sich irgend offenbaren wollte. Die heilige Stunde hatte lautlos gewollt.

Sind in diesem Augenblick erob Zerefa, jubenanamt chatte louché, scheinbar müdeles ihr blickes Saupen aus den Stößen. Sie langte mit ihrer dritten Beobachtung, daß die Strafe nicht abzu aber zu hagen hätte, und sagte mit vollkommenen Grade Stimme einige Worte in einer vollkommen unbekanntem Sprache. Die Concubine antwortete. Die ungehörte Stimme dieses Schweigensamen sang wie aus einem Abgrund heraus. Auch er rebete eine unbekannte Sprache. Und nun stand der Mensch ohne Namen und Zerefa schenkte auf und sprach in der gleichen unbekanntem Sprache eine lange Rede, welche wohl ein Gebet sein mußte. Als er genügt hatte, langte Zerefa mit ihren Händen und hob den Kopf. Ihre Lippen und machte ein unbekanntem Zeichen, dann legte sie sich zurück und atmete nicht mehr. Der Geßlein aber drückte ihr Seite die Augen zu. Die Concubine erschrak zu sich, unbekannt wogor. Der Wächterin verlor sich nur langsam. Der Geßlein und jener vernünftige Mensch sprachen wieder noch längere Zeit weisheitlich finnigste Sätze in jener unbekanntem Sprache.

Das war noch immer Licht. Der Schlier hatte sich gelichtet, der Geßlein aber sprach nicht, von denen der eine nur tot war. — Paris aber lag in dumpfiger Dunkelheit. Ein großes Licht unerleht nie vordem... Nur diese drei waren im Licht und die drei anderen außer der Geßlein und der namenlose Mensch für einige Stunden.

Wochenlang ergehen Ubr, als Paris erwachte, waren übrigens der Geßlein und jener andere fest eingeschlossen. Sie schliefen bis gegen elf Uhr vormittags, und als sie den Zug wiedersehen, bemerkten sie nichts mehr. Die Augen — und hatten die fremde Sprache vergessen. Natürlich gab es einige Scherereien, als der Geßlein in vermehrter Erregung auf Polissament den Sed der Zerefa merkte. Bevor man die Leiche wegwagte, wurde der Raum, in dem sie verstorben war, genau photographiert. Der West mußte die Leiche zwei-, dreimal unterfahren, konnte aber nur einen natürlichen Zug feststellen. Der Geßlein wurde trotzdem im Quartier Latin mit Wittern betrachtet. Der vernünftige Mensch, der die Frage nach seinem Namen nicht beantworteten konnte, wurde ins Polizeigebot eingeliefert und mehrere Tage in Demainfang geblieben. Er ließ es fremdbildigen, so daß er nicht mehr von seinen, der der Muffant bei 'Wiederkehr der Nacht als ein 'heißen Nacht'. Die Welterner der Hostiessche Du Danthson aber erschrak gar nicht von der Gabe; denn er sah die drei Franken, die er zu den Augen zu ihr kam, hatte er alles vergessen. Sie fragte ihn auch gar nicht; sie gab ihm zu essen, und mehr konnte sie möglich nicht tun.

**Bei Sophokles**

Interview, mittelst von Gissried Leibsch den Es war noch ziemlich kalt, als ich im Ölymp ankam, denn der Winter hatte sich noch unseren merkwürdig Verlebensgefahr hat man da noch keine Abnung. Aber endlich war ich oben und stand einem Herrn in House Camilla gegenüber, der mich ernst und bleich abfragte, auf was ich gekommen sei. 'Sa komme für August Giert und möchte Herrn Sophokles sprechen...' 'Ich bin hier, ich möchte freundlich werden, das ist etwas anderes...' 'Ich weiß', sagte ich, 'oöi profanum vulgus... Die Herren sind im allgemeinen nicht sehr zu gläubig... 'D bitte!' sagte er, 'das trifft hier ganz und gar nicht...' 'Über da sind wir schon', bemerkte er nach kurzer



Zeit und klopfte an die Türe einer eleganten Villa. Ein Diener öffnete und bald stand ich in einem bequäglichem Studio dem erfolgreichen Dichter des Sirtus Schumann gegenüber.

Er mandte mir nach durch die leteronenifische Statue fo bekante Unting zu, auf welchem ein Zug geiftiger Ziefe nicht zu verkennen war. Auch fpielte um feine Mundumittel ein fchattiges Uebels, welches mich auf einen gemiffen Dummer fchließen ließ.

„Mit wem habe ich . . .“

„Sigfried Leibshaden,“ fagte ich, „Vertreter von Ununft Echert.“

„Ah ja!“ rief er lebhaft, „Echert in . . .“

„In Berlin, Herr Sophoteles,“ ergänzte ich, „Ein lebhaftes Interelle blinze in feinen Augen auf, und diefe ruhten einen Moment forfchend auf mir.“

„So . . . fo . . . fo . . .“ fagte er.

„Offentlich höre ich nicht,“ bemerkte ich etwas jähren unter der Wucht feines Blickes, „ich fenne ja Ihre Beweife: oül profanum vulgus . . .“

„Das ift nicht von mir,“ fagte er und bedekt kam der Schall etwas zum Vorfein, „das ift von Dorax.“

„Freilich, Dorax!“ verbefferte ich mich rafch, „Wie geht's ihm übrigens?“

„Ganz paffabel, wenn er nicht zuviel Falerner getrunken hat,“ antwortete er und brach in ein bequägliches Lachen aus, in welches ich herzlich mit einftimmte.

„Nun?“ fragte er dann, „was machen meine lieben Berliner?“

„Ich kann Ihnen nur fagen, Sie find der Held des Tages,“ erwiderte ich, „Ihr Debipus ift das Stück der Saison.“

„Wichtig?“

„Ja, ganz Berlin frifcht von nichts anderem. Preffe und Publikum find begeistert, jede Vorftellung ift ausverkauft. Ihr Stück ift fchuld, daß wir fozufagen unsere klaffifche Alder entdeckt haben.“

„Ja, hierer Herr Weinhardt!“ fagte Sophoteles und blinze linnend vor fich hin.

„Nicht wahr?“ fief ich mit lokalpatriotifchem Stolze ein, „Sie halten ihn auch für ein Genie?“

„Ich bin ihm jedenfalls dankbar, denn er hat mich doch weiteren Streifen bekannt gemacht.“

„Ganz gemüß,“ fagte ich, „denn mit der Zerftöcker der Oper ‚Sirtus‘ feine linkefanter war.“

„W—hm!“ machte er.

„Aber“, fuhr ich fort, „Ihre eigentliche Bedeutung fennen wir freilich erft aus dem Sirtus Schumann. Dafür ift man auch jetzt begeistert von Ihnen.“

Alle Setzungen verlangen das ‚Theater der Sünftanfand‘. Ihre Stücke färcien gerodet nach einem Niefenbau. Warum follen wir kleinere Theater haben wie die Athener?“

Er dachte über meine Worte, die einen fichtlichen Eindrud auf ihn gemacht hatten, nach und fagte:

„Mein lieber . . .“

„Sigfried Leibshaden,“ ergänzte ich, „Mein lieber Herr Leibshaden, die Athener find im Jahre dreimal ins Theater gegangen und die Berliner gehen jede Woche ein paaral hinein.“

„Das macht nichts,“ antwortete ich lebhaft, „wir find jetzt ganz und gar für Sie klaffifche. Man muß die Konjunktur ausnügen! Lesen Sie doch die Setzungen! Jede will, daß von jetzt ab mit klaffifcher Ziefe gedichtet werden foll. Man verlangt große Probleme.“

Der fo rafch berühmt gewordene Dichter nickte beifällig und verfant in längerem Nachdenken.

„Sagen Sie mal,“ unterbrach er dann das Schweigen, „if diefe Vorlebe fürs Griechifche ganz pläulich gefommen, oder war fie fchon vorher zu bemerken?“

„Nur!“ erwiderte ich, „wie heißt pläulich? Berlin hat immer ein faibles fürs Griechifche gehabt.“

„Das interessiert mich,“ fagte Sophoteles, „Wieso?“

„Der Sünftanfandgeruch erfract fich riefiger Beliebtheit; und auch der Drommaphonens“, fannte ich mit Befriedigung erwidern.

„Ald jetzt fchwärmen wir für Ihren Debipos“, fiefte ich mit einer Verbeugung hinzu.

„Debipus“, forrierte er mich gülich, „So . . .“

„Ich überhaupte für Sie Schaffen, Herr Sophoteles. Darf ich fragen, was Sie jetzt unter der Feder haben?“

„Nichts“, fagte er, und wieder zeigte fich der Schall in feinen Mundummitteln.

„Aber“, erlaute Sie mir!“ warf ich ein, „wo Sie jetzt fo en vogue find und die moderne Richtung eigentlich paffend ift! Berlin will feinen Sophoteles! Das Interelle dürfen Sie nicht ablaufen laffen.“

„Mein lieber Herr Leibshaden,“ fagte der erfolgreiche Schriftfteller, „ich habe fchon hundertdreizehn Tragödien gedichtet. Was glauben Sie? Das ift genug.“

„Hundertdreizehn Stücke!“ rief ich, indem ich vom Stuhle aufsprang, „Aber wir haben doch bloß . . .“

„Sieben,“ fagte er ruhig, „die andern find verfpunden.“

„Wenig! Hundertsechz Stücke verloren! Bedenken Sie, was das für 'n Geld bedeutet!“

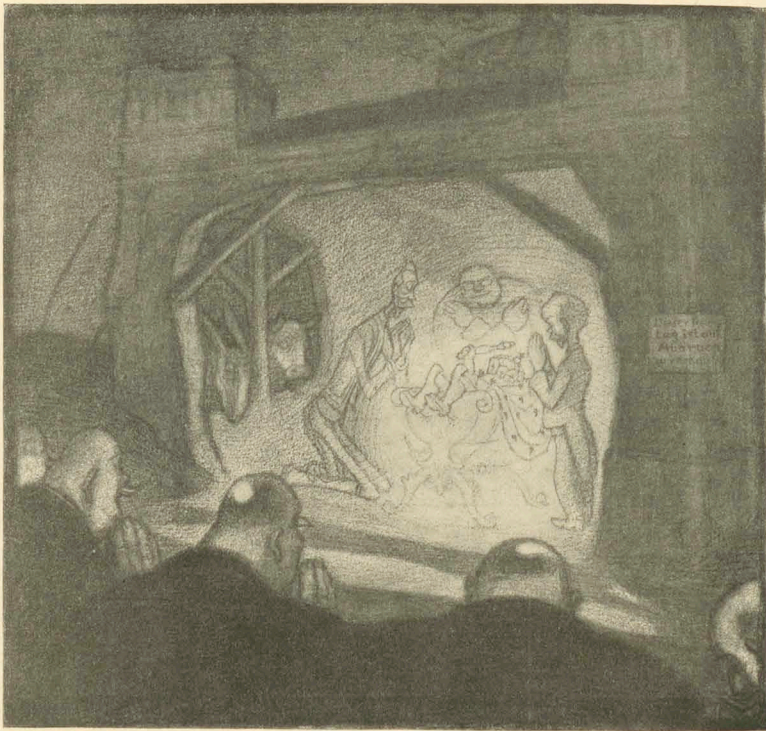
„Er juchte nur die Nücheln.“

„Ja, find die nicht mehr zu haben?“

„Er fchüttete den Kopf.“

## Idyll im Reichsthal

(Schildung von Erich Schilling)



Die Aenderung des perfönlichen Regiments von Gottes Gnaden.



# Vor der Beschering

(Schmung von 201)



„So, Tiesel, das gibt 'ne feine Boa für dich!“

„Unter keinen Umständen mehr zu haben?“ fragte ich, und kam nicht aus dem Entsetzen heraus.  
 Sophosles lächelte gutmütig.  
 „Vielleicht“, sagte er, „wenden Sie sich an Doppmannsthal? Aber ohne Vorlage wird er sich 'n Döseln hart tun.“  
 „Hundertfesh's Etüde fapores!“ mußte ich wieder und wieder sagen.  
 „Was da für eine Kunst und für ein Geld verloren ist!“  
 Wenn bloß zwanzig Prozent Zugstüde dabei wären, Herr Sophosles, was glauben Sie! Das Später der Fünfkunfesh wäre gemocht, Reinhardt 'n Millionär mit einer Villa im Ornenwald!  
 Herr Sophosles, ich bitte Sie, wie kann man hundertfesh's Manuskrifte verlieren?“  
 Der leichtsinige Künstler juckte immer nur die Achseln, und dann sagte er:

„Nichts hat hienieden Dauer! Ehr' und Ruhm verflücht, und wer beglückt ist, fürchte, daß sein Glück entweicht!“  
 „Erlauben Sie“, sagte ich, „ist das ein Vers aus einem von den Göttern, was verloren gegangen sind?“  
 „Nein; das ist aus der Helade von Euripides“, antwortete er.  
 „Euripides? Kann der was?“  
 „W—ja“, sagte der Dichter, ganz frei von Meid, wie nicht jeder Moderne getan hätte.  
 Aber ich merkte nun, da Herr Sophosles auffand und die Stirnfinke ergreif, daß er vielleicht weitere interessante Unterredung abubrechen wünschte. Doch wollte ich nicht so ohne weiteres gehen und hoffte noch Stoff für eine Notiz zu erhalten.  
 „Wissen Sie was“, sagte ich, „Herr Sophosles, wenn Sie keine Tragödie schreiben wollen, oder meinet-

wegen können, schreiben S' doch was Lustiges!“  
 „Aber Sie wollen doch was Tiefes in Berlin?“  
 „Beist tief“, antwortete ich, „alle Döseln gehen aus. Der Meinhard und Bernauer haben den Ratsch ausgegraben und Geld gemacht damit.“  
 „Es ist nicht mein Genre“, sagte der offenbar nur auf den Ernst eingearbeitete Dichter.  
 „Au, verläuden Sie's doch!“ ermunterte ich ihn, „schreiben Sie so was wie Amer von unsere abendlichen Zeit“, und wenn der Bernauer den alten brauen Pertheses spielt, wird's 'n Erfolg.“  
 „Wirtlich nicht, Herr Verlobobahn“, sagte Sophosles und war plötzlich verschunden.  
 Ich bedauerte lebhaft, daß die Unterredung schon zu Ende war, und ich schied in tiefem Entnen aus dem Heim des Geleiterten. Es ist doch etwas Geneslages um so eines griechischen Dichter, sagte ich immer wieder zu mir.



**Empire!**

Aus der Serie „Alte Trachten“

Gezeichnet für Moët & Chandon von Richard Vogts, Düsseldorf



# Resignation

(Zeichnung von O. Grell)



„Von mir aus könnten Sie jetzt an jeder Lustbarkeitssteuer auf 'n Fleischgenuss legen!“

## Wie ich mein Gewicht um 100 Pfund verminderte!

Patentmedizinen, Medikamente, Abführungen, Hunger- u. Schwibkuren waren erfolglos.

Eine wunderbare, einfache, neue Methode, bei Anwendung im Hause, erzielt die wunderbaren Resultate, vertritt überflüssiges Fleisch im Gewicht oder an jedem andern Teil des Körpers, von **F. W. Turner, M. D.**

Ich verminderte mein Gewicht um 100 Pfund mittels einer einfachen Quark-, weichen Pflanzmehl-, Weizenmehl-, Dampferkuren und andere sogenannte Entfettungskuren alle fehlgeschlagen waren. Ich hätte mich deshalb verpflichtet, viele Kuren allen mitzutheilen, welche an Fettigkeit und sonstigen überflüssigen Fett leiden. Ich wollte mich verpflichten und wurde wegen meines unantastlichen Gewichts von einer der großen Lebensversicherungsgesellschaften zurückgewiesen. Ich war schwach und müde, die Vererbung war unregelmäßig und heimlich, nachts konnte ich nicht schlafen, boggen noch ich den ganzen Tag schlief. Meine Gesundheit verfiel mehr und mehr, und war ich sehr krummrig bei meinen Jahren, umso mehr als ich selbst fast gar und daher meine Füße sehr brockten konnte. Ich sah ein, daß ich die Gründe von einer heftigen, nichtswollen Krankheit heimgelassen werden konnte, und daß mein Gebrauche nicht, wenn ich klagten nichts tun würde. Ich verdaute nicht die verschiedenen Getreidemehle, welche in mehrfachen Portionen gegen Fettigkeit und überflüssiges Fett angewandt wurden, die mit fast nicht die geringste Wirkung besaßen. Dann wurde ich entmutigt und verlor die Entfettungskuren, welche in Portionen anioniert waren, jedoch auch sie schlugen fehl. Ich hätte, daß nicht mehr getan werden konnte, und daß das Unvermögen die Vererbung milder. In meiner tiefsten Not und größten Verzweiflung begann ich allerhand Dieturen zu experimentieren, jedoch fallen mit vielen nichts, im Gegenteil, sie führten meinen Zustand auch zu verschlimmern. Ich verwarf deshalb alle Medikamente und als fast glaube ich, können lassen zu Essen, das man keine Nahrung und Medikamente, welches fast sie auch nicht, nehmen soll, um überflüssiges Fett zu vertreiben. Daraufhin verordnete ich Dampferkuren, welches ich schwächten mit jedoch in so hohen Maße, daß ich sie nicht aushalten konnte und ich mochte diese Kurze fortzusetzen bis dem letzten gefährlichen Verfall, bis ich durch Hunger zu vermindern. Wenn ich meine Hungerkuren fortsetzte hätte, so glaube ich bestimmt, daß dieselbe meine Haut verunreinigt haben würde. Ich begann nun Willen zu verlieren, von dem ich vorher nie abließ hatte, daß ich

gegen Fettigkeit gebraucht wurden. Ich hoffte, mittels derselben mein Gewicht zu vermindern, meine Ohnmacht wieder herzustellen, und mein Leben, was ich in großer Gefahr lagte, zu retten, und kann ich Ihnen nicht sagen, wie glücklich ich war, als ich eines Tages land, daß ich wirklich 25 Pfund an Gewicht verloren hatte, und daß ich mich viel fröhlicher fühlte als zuvor. Dies machte mir Mut in meinen Verstand fortzusetzen. Jedoch es war fast so großartig, um wahr zu sein; ich hatte schon so viel ohne Erfolg versucht, daß ich befürchtete, diese Kurchen von 25 Pfund könnte mir unangenehm sein und daß ich sie bald wieder zugunsten haben würde. Ich sah jedoch später mit meiner Behandlungsmethode fort und konnte ich, daß ich mein Gewicht von 254 Pfund auf 200 Pfund, und die Größe meines Brustkorbs von 17 1/2 Zoll auf 16 1/2 Zoll reduziert hatte. Ebenso hatte ich das Maß meines Dehnungslanges um mehrere Zoll vermindert und meine körperliche Schwäche war von derartiger Weise herkommen. Ich wurde mir nun klar, daß ich endlich das Geheimnis, nach welchem ich so lange gesucht hatte, mein Gewicht zu vermindern und mich zu heilen, gefunden hatte, sagte daher meine Kur so lange fort, bis ich 100 Pfund an Gewicht abgenommen hatte und das Maß meines Dehnungslanges sich von 48 Zoll auf 37 1/2, und das Maß meines Brustkorbs von 17 1/2 auf 13 1/2 Zoll verringert hatte. Ich heile auch mit Freude ich, daß ich meine Schwäche, Größe und meine alte Kraft fast und ganz wieder gewonnen hatte. Ich fühlte mich wie neugeboren und kam es mir vor, als wäre ich auf einmal aus sehr langer Nacht wieder ins hellere Sonnenlicht getreten. Das mag Ihnen wie ein Märchen klingen, aber ich gebe Ihnen mein Gewissen, daß jedes vorerwähnte Wort wahr ist. Ich weiß, was es heißt, fast sein, und fülle deshalb ein großes Fleisch mit meinen Mitmenschen, die an Fettigkeit leiden, welche ich durch alle in die Hände gegeben und viel vorgelegt bekommen, durch Hunger und Schwitzen ihre Fettigkeit zu verringern. Ich habe deshalb eine kleine Broschüre über diese Angelegenheit betreiben lassen und die ich gerne hätte, meine Vorgesetzten betreffen der Methode, die ich angewandt habe, an ihnen einzuschicken, der mit viele Worte angibt und Worten ihr Wohlstand beiläufig. (Briefe mit 20 Pfennig Kosten.)



**Docteur Turner & Cie., Division 39, Rue Auber 7, Paris**

Kein Inserent sollte es versäumen, „DAS ECHO“ in die Reihe seiner ständigen Insertionsorgane zu stellen.

Jede experimentelle Firma vorzuziehen von „ECHO“-Verlag, Berlin SW 11, Preisverweiser und Inseratkostenanschlag.

## Torpedo

Fahrräder \* Schnellschreibmaschinen

Stabil. Leicht.

Elegant!

anerkannte Qualitätsmarke

Verbindungen gesucht wo nicht vertreten

**WEIL-WERKE**

G. m. b. H. Frankfurt a. M. Rodelheim

Schnellschreiber

Schreibt!

## Fast 75%

aller Kulturmenschen leiden an Nervosität in den verschiedensten Formen, weil den Nerven die wichtigste Substanz, das **Lecithin** in ausreichender Menge fehlt. Bei Neurasthenie, Neuralgie, Hysterie, Unterernährung, Rachitis usw. verwendet man mit Erfolg

## LECITHIN-PERDYNAMIN

ein seit Jahren bewährtes u. ärztlich empfohlenes Stärkungsmittel. In allen Apotheken zum Preise von M. 4.— zu haben. Man verlange gratis u. franko die Broschüre B von der

**Chemischen Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O. 109.**  
Alexander-Strasse 22.

## Wann Sie sich einen Kunstgenuss

verschaffen wollen, so verlangen Sie nur

### Edison-Amerbol-Record

Glänzendes Repertoire. Allerbeste Künstler. Höchste Naturtreue. Höchste Tonreinheit. Walzen von 4 Minuten Spieldauer.

### Original-Edison-Phonographen

bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre eigene Stimme aufzunehmen. — Verlangt Sie kostenlos Prospekte von der

### Edison-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW, Friedrichstrasse 10

## Leitz

### Prismen-Fernrohre

4x Vergrößerung M. 90.-

6x Vergrößerung M. 100.- bis 115.-

8x Vergrößerung M. 120.- bis 135.-

Zu beziehen durch alle besseren optischen Handlungen oder direkt von

**E. LEITZ**

WETZLAR.

D. R. P.

Ehechließung in England. Agenten: Messrs W. EUGSTER, 8 South St., Finsbury, London E. C. Deutsche Referenzen



(Zeichnung von Hart Stroth)



„Schwabing ist kein Stabteil, meine Liebe, Schwabing ist ein Zustand.“

Wer viel läuft, steht — und klug ist, trägt

## Dr. Diehl-Stiefel

Naturneige Fellebekleidung mit allen hygien. Vorzügen.  
Neu: Dr. Diehls pneumat. Plattfuss-Einlage-Sohle (D.-R.-Pat. angemeld.)

Alleinige Fabrikanten:  
Cerf & Bielschowsky, Erfurt 8.  
In Deutschland überall erhältlich.  
Wien: Paprika-Schneiders.  
Zürich: C. Dönenbach & Cie.



Ein Stiefel, der nicht drückt!  
Ein Stiefel, der beglückt!  
Brocschüre gratis und franco!

## „Dornröschen“



### Hygienische Servietten-Hülse.

Diese Hülse hat sich vorzüglich bewährt und infolge dessen überall in Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Familien etc. sofort bestanden eingeführt.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften event. deren Verkaufsstellen nachgewiesen durch Maschinen-Cartonnen- und Papierenfabrik Friedr. Christian, Wächtersbach.

## CÄSAR & MINKA

Racehunde-Züchterei u. Handlung, ZAHA (Preussen)

empfehlen

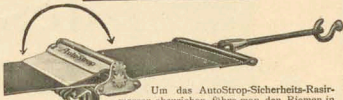
### Edelste Racehunde



Handtypen Ansichtspostkarten, Originalmalerei aus unseren Zwinger, des Hofphotograph. Stremsch, Wittenberg, von Wirten, Gruppen und einzelnen Exemplaren. Grösse Kollektion, 50 St., M. 2,50, kleine Kollektion, 25 St., M. 1,50.

Der „Simplexalbum“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit empfangenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3,60 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 Mk., im Ausland 5,80 Mk.); pro Jahr 14,40 Mk. (bei direkter Zusendung 20 Mk., resp. 22,40 Mk.). — Die Liebhaber-Angabe, auf qualitäts-ganz hervorragenden schönem Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 Mk., (bei direkter Zusendung 19 Mk., im Ausland 23 Mk.), für das ganze Jahr 30 Mk. (bei direkter Zusendung 40 Mk., im Ausland 44 Mk.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h., pro Quartal K. 4.40, mit direktem Postversand K. 8.80. — Insertions-Gebühren für die 2 gepunzte Spaltenzeilen 1,50 Mk. leicht veränderlich. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureau's der Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse.

Stets die gleiche Klinge,  
doch jeden Morgen eine neue Schneide.



Verwechseln Sie nicht den Auto-Stop-Sicherheits-Rasierapparat mit anderen Rasierapparaten.

Um das Auto-Stop-Sicherheits-Rasiermesser abzulegen, führe man den Riemen in den Apparat selbst ein und bewege diesen hin und her. Die Klinge legt sich nach jeder Bewegung automatisch um und zieht sich somit von selbst ab. In einem Augenblick ist die Schneide scharf.

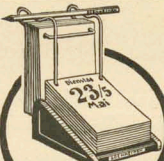
Der Apparat arbeitet schneller, ist bequemer und billiger als ein solcher ohne Abziehvorrichtung. Er ermöglicht ein glattes und elegantes Rasieren und macht die fortgesetzte Ausgabe für neue Klingen, die bei gewöhnlichen Rasierapparaten nötig ist, überflüssig.

# Auto-Stop

SICHERHEITS-RASIRAPPARAT

Die Ausstattung des Auto-Stop besteht aus dem vierfach verbleibten selbstabziehenden Rasierapparat, einem Dutzend besonders erprobter feinstahl-Klingen und einem Reserver-Abziehringen. Das Ganze ist in elegantem Lederetui in Grösse von 5 zu 9 cm. **Mk. 20** ohne weitere Aufschläge.

Auto-Stop Safety Razor Co. Ltd. 61 New Oxford Street, London, W. 1.  
Generaldepot: auf W. Grustein, Namberg, Höhe Bleichen 23.  
Oesterreichisches Generaldepot: M. E. Mayer, Wien I, Graben 17.



## Sonnencken's Umleg-Kalender

Die besten Notiz- u. Termin-Kalender.  
F. Sonnencken Metallhandwerker  
N. 797 894 cm M. 2.50

Urkunden aus feinstem Kunstpapier, fein verziert u. poliert.  
N. 450 894 cm M. 4.50

Erste-Kalender 78 Pf.  
— Gesamt erhältlich.  
F. Sonnencken • Bonn  
Belfer-Weg 11  
Telegraphisch 10  
Kölnzig Alt. Rathaus

Man sündigt oft durch Unwissenheit. Es ist also unverzählich, wenn man für sein Haar von dem

## EAU DE QUININE

von ED. PINAUD  
18 Place Vendôme, PARIS  
keltigen Gebrauch macht.



Neu!!  
Flirt.  
Taschentuch-Parfüm

### „Tätowierung“

Die frühere, erfolglos als Tätowierung bezeichnete Methode ist jetzt durch die Tätowierung des Dr. C. Schüssler ersetzt. Die Tätowierung des Dr. C. Schüssler ist eine neue, wissenschaftlich begründete Methode, die in allen Ländern und von der Dr. C. Schüssler Aktien-gesellschaft in Frankfurt a. M. erhältlich.  
Preis 30 Pf. od. 45 Heller 5. W.

## CACAO

garantiert rein, im Geschmack pikant.  
1/2 Kilo von M. 1,20 an  
1/2 „ „ „ M. 6. —, Mühlweg 20.  
Cacao-Walther, Halle-S., Mühlweg 20.

### Amateure u. Fachleute finden auf 150 Seiten Text im

## SCHLEUSSNER Photo-Hilfsbuch

Ausführliche Anleitungen für den Gebrauch photographischer Platten mit zahlreichen Gebrauchsangeweisungen, erprobten Entwicklungsvorschriften, praktischen Versuchen, Beschreibung von Behandlungsfehlern und der Mittel der Abhilfe oder Verhütung, Tabellen, Abbildungen und einer Beilage in Dreifachdruck. — In allen Handlungen und von der Dr. C. Schüssler Aktien-gesellschaft in Frankfurt a. M. erhältlich.  
Preis 30 Pf. od. 45 Heller 5. W.

Als der vorzüglichste Pinsel am Markte für Kunstmaler wurde von den hervorragendsten Autoritäten auf dem Gebiete der Kunst begutachtet unser:

1/2 „ „ „ M. 6. —, Mühlweg 20.

Einmalig wie bei Borspinn. Zahl wie Hauptpreis.

Künstler-Pinsel „Zierlein“

Zu haben in den Malereien-Handlungen.  
GEBR. ZIERLEIN, G. m. b. H. Pinselabrik, NÜRNBERG.  
Spezialität: Haar- und Borspinnel für Künstlerwecke.

Gerührt für jeden Pinsel. Prospekt gratis.



# Die unangenehmen Folgen des Rauchens

— wie schlechter pappiger Geschmack, Verschleimung des Rachens, schmutziggelbe Farbe der Zähne und nach Rauch riechender Atem — lassen sich bei zweckentsprechender Mundpflege leicht vermeiden oder wenigstens mildern. Als geeignetes Mittel hierfür hat sich seit langen Jahren die Zahnpasta PEBECO bewährt.



Muster versenden auf Wunsch kostenlos **P. Beiersdorf & Co., Hamburg 8.**



Francesco Goya y Lucientes  
„Die bekleidete Maja“

Grosse farbige Gravüre, direkt nach dem im Prado zu Madrid befindlichen Originale reproduziert

Bildgrösse: 29,5 : 50 cm      Papiersgrösse: 95 : 72 cm

Preis 60 Mark

Kunstdruck No. 125

Der Direktor des Prado zu Madrid schreibt über unsere Reproduktionen u. a. folgendes:

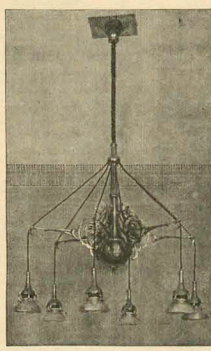
*„Mein geheimer Freund! Es macht mir Freude Ihnen mitzuteilen, dass ich die in Farben ausgeführten Gravüren geprüft habe und dass ich die Ausführung als vollkommen mit der Handschrift der Originale harmonisierend gefunden habe. Von allen photo-mechanischen Prozessen, die ich kenne, ist dies der beste, den ich je gesehen habe. Ich begrüesse Sie, verehrter Freund.“*

(ges.) José Villegas,  
Direktor des Prado-Museums

Ein Verzeichnis mit zirka 130 Illustrationen über sämtliche erschienene Kunstdrucke versenden gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken die Buch- und Kunsthandlungen oder der Verlag,

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag **ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S**

## Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst



Beleuchtungskörper für Kerze, Petroleum, Gas und elektrisches Licht. Hergestellt nach Entwürfen von W. v. Beckerath, K. Betsch, A. Niemeyer, Richard Niemerschild u. a. m. Bestes Material und besonders sorgfältige Ausführung. **Wusst.** Preisbuch B 19 à M — 75, durch den Buchhandel oder durch die Geschäftsstellen Helleau oder München.

Dresden:	Dresden:	München:
Helleau:	Ringstr. 15	Deonsplatz 1
Hannover:		Berlin:
Königsstr. 15	Bildesq. Str. 10	Bellevuestr. 10

### Briefmarken-

Preisliste gratis u. franko.  
Joh. Feller, Wism l., Wuppingerstrasse 11.

## Schöne Büste

In zwei Monaten durch die **Pilules Orientales** die einzigen, welche die Heilung erreichen, heilgen, widerstehen und die für Frauen aussergewöhnliche Fülle verleihen, ohne auf die Gesundheit zu schaden. **GARANTIR ANSCHAUEN!** Fanden berühmte Berühmtheiten anerkant.  
Schädel mit No. 1 M. 6.30 Franko.  
Cac. No. 2, M. 8.30  
J. Rastig, Apt. Paris, Fabrig. Berlin, HADIG, Apollon, Badenerstr. 77, Leipzig, Gröbner, Kunstl. München, Adler-Appell, Braunschweig, Adler-Appell, Frankfurt-Bd., Engel-Appell, Dr. Friedberg, St. in Gessen (Lange) 1. Badepark, J. v. Törle, Prag, Tisk & Co. Wassergasse, 18.

### Briefmarken

15.000 verklebten Letzen gar, mit 600 Briefmarken versendet auf Bestellungen per Postamt ohne Nachzahlung mit 100-700 von allen Briefmarken.  
M. J. Schell, Tielstr. 11, Casselstrasse 14.

## Autoren

wenden sich zur vortheilhaftesten Veröffentlichung ihrer Werke an den weltbekannten Buchverlag unter Z. B. B. in Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

## + Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen, kraftvolles, imponierendes Aussehen durch unser präpariertes **„Abundus“** Bestes Norwegerkarréparat. Goldene Medaille. In kurzer Zeit bis zu 30 Pfund Zunahme. Täglichlich, **Garantierschein**. Zahlreiche Dankeschreiben. Preis 2 M. 3 Kartons (z. Kur erforderlich) **nur 5 M.** Diskrete Zusendung. **Dr. Schäffler & Co., Berlin 69. Friedrichstrasse 243.**

## Gegen Neurasthenie

**Trübsalplättchen** sind **Neuenerwerb** das **Neueste** in der **Arztpraxis** und **französisch-österreichischer** **Neuenerwerb** durch das **Königliche** **Rezept** **Rezept** **München, Sonnenapothek 20**

## „Bacchus“-Weinflaschen-Schränke

ist nicht die Beste, ist Praktisch! Verschleißbar. **Joh. Nic. Dehler, Hofstr. 5, Coburg 5.**





„Fahren Sie doch rechts, Sie frecher Mensch!“

## Dezemberlied

Die Nebel fallen in das Land,  
Ach, mit dem Tode Wand an Wand  
Wohnt jeder, der das Leben fand.

Nur wenn wir uns die Lippen reichen,  
Ist das der Nacht ein Feuerzeichen,  
Und auch die letzten Nebel weichen.

Max Dauspender









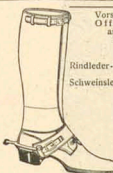
## Nobel

(Erdkennung von Karl Arnsth)

„Was geben Sie aus für einen Anzug? — „Hundertdreißig Mark — ohne Gerichtskosten.“



**MENTON** G<sup>o</sup> Hôtel d'Orient & d'Angleterre  
Familienhotel 1. Ranges.



Verschlusshülse  
Offizier-Stiefel  
mit braunem  
Kallleder  
M. 16.50

Rindleder-Gamaschen M. 12.50  
Schweinelnd.-Gamasch M. 16.50

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50  
Luxus-Ausführung ..... M. 16.50

# Salamander

Schuhfabrik m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W 8, Friedrichstr. 182  
Büro — Wien I — München — Zürich usw.



Fordern Sie Musterbuch S.

**Voigtlander**  
Flach-Kamera mit Anastigmat Radial  
für Platte 9x12 cm Mark 145.—  
Liste P No. 41 kostenlos

**Voigtlander & Sohn, A.-G., Braunschweig**

## Nervenschwäche

ist ein Zeichen von tieferer Erkrankung, Überanregung oder von sonstigen Fehlern in der Lebensweise. Man verzichte auf feine Experimente mit elektrischen Apparaten, Nervenfäden, Pillen usw., sondern lese die Broschüre „Nervenschwäche“ von einem praktischen Nervenarzt, die allseitig als hervorragende anerkannte Ratsschläge zur Vermeidung solcher Fehler enthält. Für Mk. 1.00 zu beziehen durch

**Verlag Ansculap, Genf 67 (Schweiz).**

## Ohne Anzahlung

### 5 Tage zur Probe

Liefere wir gegen  
**bequeme Monatsraten**  
photographische Apparate aller Systeme  
und in allen Preislagen. 1. u. nur Original-  
**Goerz-Trüder-Binokel**  
1. Reine, lackierte, Sperr.  
Verl. Sie Katalog für.  
**Bial & Freund**  
Brestau II u.  
Wien VI

## Sperminum-Poehl

bewirkt physiologische Oxydation der im Körper angesammelten Ernährungstoffe, regt die Gewebestätigkeit an, daher die von seinen Wirkstoffen erzielten Erfolge bei Stoffwechsellkrankheiten, Nerven-, Herzleiden, Blutarmut, Rheumatismus, Lungenleiden, Alters- u. vorzeitiger Schwäche, Arteriosklerose, bei Übermüdungen und in der Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten. Erhältlich in den größeren Apotheken. — Heilbehaltiger Literatursatz gratis vom Organisationswissenschaftlichen Institut Prof. Dr. v. Poehl & Söhne (St. Petersburg.) Abtlg. Deutschland: Berlin SW. 68 gg.

### Studenten- Utensilien-Fabrik

Älteste und größte Fabrik dieser Branche  
• **Emil Löhke** vorm. Carl Hahn u. Sohn, **Jona Th. J.** Goldene Medaille.  
Man verlange gr. Katalog.

**Erbenkel**  
Alle schöten, Weibchen  
Klein- und Mittelstücke  
abgelesen  
**Originalwerke M. 25**  
Kittung  
**Gustav Seifiger** W. Meibach

Alle Beinbrümmungen ver-  
schwinden nur wenn man  
**Bein-Regulier-Apparat**  
aus Stahl oder Blei.  
„Neu!“ Katalog grat.  
Herrn Seefeld, Buchholz No. 3  
bei Dresden.

### Taschen-Weckeruhr I mit Radium-Leuchtblatt

in feinst abge-  
blendetem Gehäuse,  
Gehäuse Nr. 24,  
3 Stunden nur 34.—,  
3 bis 100 Uhr-Räder  
breiten u.  
besonders  
abgelesen.  
Klein-  
beidseitig  
fein-  
ver-  
mann.  
Strome  
Schwartz  
fabrikant,  
und  
reguliert. 2 Jahre Garantie. Sendung  
über alle Breiten Italien und Schweden  
wie, ganz u. frei. Porto gratis. Bil-  
verkauft von: **Engels-Batlag**,  
**Hugo Pinus, Hannover 86.**

## Herz Stiefel

mit dem Herz  
auf der Sohle

## Wintertage in Tirol

Dieser Wintersportführer u. Anskünfte durch d. Landesverband f. Fremdenverkehr Innsbruck. Ortsprospekte durch d. einzelnen Wintersportvereine. Innsbruck und Umgebung, gutes Skiterrain, Bob-Skeleton- und Kitzbühel-Rodelbahnen, Eislaufplatz. Österreichs bester Winter-Kur- und Sportplatz. Grandhotel Moderner Komfort, Zentralheizung. Eigene Skihalle, erweiterte Gesellschaftsräume. Sportgeräte im Hotel. Sportplatz unmittelbar beim Hotel. Sporthotel Freie Lage. Modern. Zentralheizung Lift, Gesellschaftsräume. Prospe. und alle sportlichen Anskünfte d. F. Reisch, Besitzer, auch d. älteren. Gasthof Hinterort und Hotel parvi Reisch.

**Kufstein** Bekannter Wintersportplatz Hotel Egger I. Rang. neu erbaut. Sportgeräte und Anskünfte zum Sport.

**Gossensass** am Brenner. Alle Sportgelegenheiten, Ski, Eislaufen, Bob- und Rodelbahnen. Wintersportfesten. Konzerte. Grandhotel Gröber, Zentralheizung.

## ZEISS FELDSTECHEUR

für: REISE :: SPORT :: JAGD  
Hohe Lichtstärke — Großes Gesichtsfeld

Prospekte T 35 gratis und franko  
zu beziehen durch die meisten optischen Ge-  
schäfte sowie von:  
**CARL ZEISS :: JENA**  
Berlin n Frankfurt a. M. n Hamburg  
London n St. Petersburg n Wien



**KUPFERBERG GOLD**

Nach einem Pastell-Gemälde von Ludwig Knöfel, Dresden.  
Das Original wurde für den Konzertsaal der Sektellerei Kupferberg, Mainz angekauft.



# Die Ostasienreise des Kronprinzen

II

(Zeichnung von O. Guttschaffon)



„Nimm dich in acht, Cecilchen, hier sind sie besonders bissig!“

## Unser Kanzler

Dürrer Saft wie dürrer Beine,  
Lang, wie ein Gedankenstrich,  
Kommen wir mit uns ins reine:  
Dieser Mann ist fürchterlich.

Wie wir seine Art gefunden,  
Gibt er uns als Altenband,  
Zupfehiert und eingebunden  
In Papier und Leinwand.

Jedes Auge schwimmt in Tränen,  
Welches diesen Kanzler sieht,  
Weil ein ungeheures Gähnen  
Alle Waden auswärts zieht.

Wenn am Tisch des Bundesrates  
Sich erhebt der Herr Major,

Säht man sich was Obligates  
Aufgesperrten Maulern vor.

Rehmann ist von selten tiefer  
Birkung, wie es jeder sah,  
Auf des Hörens Untertiefer  
Ober auch mandibula.

Peter Schlemli

## Weihnachtslied

Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Deutschland schläft, Rehmann wacht,  
Mit der Beamten vereidigter Schar  
Schürt er die Wahlen fürs künftige Jahr —  
Nichel, schlafe nur zu!

Werkst du's bald, Staatsanwalt,  
Was im Traum Rehmann lallt?

Leckere Maschen hat jedes Gefas.  
Zieh sie nur enger, so jappeln im Neß  
Alle die Hechte im Teich.

Geleides Recht stürt und schwächt,  
Stärkt den Herrn, schwächt den Knecht.  
Weil das Recht so gemein kann sein,  
Führt es mit Recht den Namen gemein  
Allen Juristen zum Trost.

Vaterland! Schimpf und Schand!  
Uns regiert Heddebrand,  
Preussischer Junter und Iutrischer Ehrst;  
Rehmann zeichnet als Profuturist  
Für das rentable Geschäft.

Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Deutschland schläft, Rehmann wacht,  
Und ins Maul dem Michel im Traum  
Fallen vom brennenden Weihnachtsbaum  
Lauter gebratene Tauben.

Edgar Geiger

# Die Heimatlosen

(Zeichnung und Gedicht von Wilhelm Scholz)



Heut haben die Glocken  
So festlichen Klang,  
Es klingt aus den Häusern  
Manch froher Gesang.

Doch über die Felder  
Der Schnee schimmert weiß,  
Viel seltsame Leute  
Sind da auf der Reif'.

Der Zimmermann Joseph  
Mit Weib und mit Kind,  
Viel arme Gesellen  
Auf Wanderschaft find.

Sie grüßen sich alle  
So still und so bleich —  
Ein Glied erkennt  
Das andere gleich.